6256/AB
vom 13.11.2026 zu 6872/J (XXVIII. GP)

Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

sozialministerium.gv.at

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.787.523

Wien, 12.11.2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der überraschende Tod des **Abgeordneten Mag. Norbert Nemeth** hat mich sehr betroffen gemacht. Norbert Nemeth hat über viele Jahre hinweg das parlamentarische Geschehen in Österreich mitgestaltet und sich mit großem Engagement in die politische Arbeit eingebracht. Auch wenn uns in politischen Fragen unterschiedliche Überzeugungen geleitet haben, steht außer Frage, dass der respektvolle Umgang miteinander und die gegenseitige Achtung über Parteigrenzen hinweg von besonderer Bedeutung sind.

Mein aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Angehörigen, seinen politischen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern sowie dem gesamten FPÖ-Parlamentsklub. Ihnen allen wünsche ich in dieser schweren Zeit viel Kraft.

Die vom verstorbenen Abgeordneten Mag. Norbert Nemeth eingebrachte schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 6872/J betreffend ‚Remigration von Leistungsträgern' beantworte ich wie folgt:

Einleitend wird darauf hingewiesen, dass der in der Anfrage verwendete Begriff „Remigration" im Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt und der Arbeitsmarktpolitik nicht geläufig ist und in diesem Kontext nicht verwendet wird. Weiters wird festgehalten, dass dieser Begriff in anderen Bereichen Verwendung findet. So wird beispielsweise im Verfassungsschutzbericht des Bundesministeriums für Inneres für das Jahr 2025 der Begriff wie folgt eingeordnet: *„Der Begriff „Remigration" wurde Anfang 2024 durch die Enthüllung eines Mediums über ein konspiratives Treffen in Deutschland erstmals einer breiteren*

Öffentlichkeit bekannt. (…) Das darin propagierte Konzept der pauschalen Rückführungen widerspricht verfassungsrechtlichen Prinzipien wie der Menschenwürde, der kulturellen Vielfalt und der Gleichheit aller Staatsbürgerinnen und Staatsbürger vor dem Gesetz." (https://www.dsn.gv.at/501/files/vsb/verfassungsschutzbericht_vsb_2025_bf.pdf, S. 33, aufgerufen am 06.11.2026).

Für die nachstehende Beantwortung wird von diesem Begriff ausdrücklich Abstand genommen. Der Beantwortung liegt folgendes Begriffsverständnis und arbeitsmarktpolitischer Kontext zugrunde: Arbeitnehmer:innen wechseln im Laufe ihres Erwerbslebens sowohl zwischen unterschiedlichen Unternehmen und Branchen als auch zwischen in- und ausländischen Arbeitsmärkten. Diese länderübergreifende Bewegung von Beschäftigten wird als Zuzug und Wegzug von Österreicher:innen oder anderen Staatsbürger:innen bezeichnet und verstanden.

Frage 1

- *Beobachten Sie die Auswanderung von Österreicherinnen und Österreichern unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsmarktentwicklung?*

Die statistische Erfassung von Wohnsitzwechseln aus Österreich in das Ausland erfolgt durch die Bundesanstalt Statistik Österreich und wird jährlich im Rahmen der Wanderungsstatistik veröffentlicht.

Aus arbeitsmarktpolitischer Perspektive kommt der Sicherstellung eines ausreichenden Angebots an qualifizierten Erwerbspersonen eine wesentliche Bedeutung zu. Beweggründe für Zuzug und Wegzug sind allerdings vielfältig und umfassen erwerbsbezogene, aber auch familiäre Motive sowie allgemeine Standortfaktoren.

Frage 2

- *Wie viele österreichische Staatsbürger im erwerbsfähigen Alter haben Österreich in den letzten zehn Jahren verlassen?*
    a) *Wie viele sind zurückgekehrt?*

Detaillierte Zahlen zur Wanderungsstatistik werden von der Bundesanstalt Statistik Österreich erstellt und basieren auf den An- und Abmeldungen des Zentralen Melderegisters. Im Zeitraum 2016 bis 2025 wurden insgesamt 115.836 Zuzüge aus dem Ausland sowie 153.405 Wegzüge in das Ausland von österreichischen Staatsbürger:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren registriert.

Für Detailinformationen wird auf die Datenbank StatCube der Statistik Austria verwiesen.

Frage 3

- *Gibt es Strategien, vor allem junge Talente im Land zu halten?*
    a) Wenn ja, welche?

Die langfristige Stärkung des Potenzials junger Menschen ist ein wesentliches Ziel der Politik. Dabei kommt es insbesondere darauf an, jungen Menschen attraktive Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie gute Rahmenbedingungen für ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu bieten. Um (junge) Talente in Österreich zu halten und der

Abwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte entgegenzuwirken, verfolgt die Bundesregierung verschiedene Strategien und Maßnahmen, die in unterschiedlichen Ressorts angesiedelt sind. Dazu gehören die Schaffung beruflicher Perspektiven, fairer Arbeitsbedingungen und langfristiger Entwicklungsmöglichkeiten, unter anderem durch Ausbildungs- und Forschungsförderungen wie die Lehrlingsförderung, Forschungsprämie oder Initiativen im Bereich MINT entlang der gesamten Bildungskette. Neben beruflichen Chancen spielen aber auch leistbarer Wohnraum, eine gute Verkehrsanbindung, ein bedarfsgerechtes Kinderbetreuungsangebot sowie ein vielfältiges Kultur-, Sport- und Freizeitangebot eine wichtige Rolle bei der Entscheidung junger Menschen, wo sie leben und arbeiten möchten.

Frage 4

- *Gibt es Strategien, ausgewanderte Leistungsträger zur Remigration nach Österreich zu bewegen?*
    a) Wenn ja, welche?

Hierzu darf auf die einleitenden Bemerkungen hingewiesen werden.

Die nachhaltige Rückgewinnung ausgewanderter Arbeitnehmer:innen erfordert ein Zusammenspiel von Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Forschungspolitik. Die Servicestelle „Work in Austria“ der Austrian Business Agency (ABA) ist eine Anlaufstelle für Rückkehrer:innen nach Österreich. Im Fokus des Programms „Willkommen Daheim“ der ABA-Servicestelle „Work in Austria“ stehen Österreicher:innen, die aktuell im Ausland leben. Diese werden durch die ABA beispielsweise bei Steuerfragen, dem Pensionssystem oder Fördermöglichkeiten aktiv unterstützt. Auslandsösterreicher:innen werden bei ihrem Neustart mit individueller Karriereberatung, Zugang zu Jobs und Netzwerken unterstützt.

Im Bereich der Forschungsförderung kann das Erwin-Schrödinger-Programm des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) genannt werden. Dieses unterstützt hochqualifizierte Postdocs aller Fachdisziplinen bei Forschungsaufenthalten im Ausland

sowie bei der anschließenden Rückkehr nach Österreich. Ziel des Programms ist die Förderung der Karriere durch die Mitarbeit an Forschungsstätten bzw. -institutionen im Ausland und danach der Know-how-Transfer in die österreichische Forschungslandschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

REPUBLIK ÖSTERREICH BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT, SOZIALES, GESUNDHEIT, PFLEGE UND KONSUMENTENSCHUTZ @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
	Datum/Zeit	2026-11-13T10:16:44+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-07,OU=a-sign-corporate-07,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1088205675
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.sozialministerium.at/site/Ministerium/Willkommen_im_Ministerium/Amtssignatur/Amtssignatur	

	Unterzeichner	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2026-11-13T10:19:31+01:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	